

11. Juli 2012 06:14 Uhr

RADFAHREN

## Hitzeschlacht vor faszinierender Kulisse

**Elf Meringer gehen bei der 26. Auflage des Dolomiten-Rad-Marathons an den Start. Werner Dietrich war der schnellste der Gruppe und kam nach 6:22 Stunden ins Ziel** *Von Richard Weiß*

Gefällt mir **Tellen** 0

Twittern 0

g+1 0

i



Werner Dietrich (hier auf der Abfahrt vom Sella Pass) war der schnellste Meringer beim Dolomiten-Marathon.

Foto: Sportograf.com

Es war wieder ein faszinierendes Erlebnis – die 26. Auflage des Dolomiten-Rad-Marathons, an dem auch elf Meringer Radsportler an den Start gingen. Schnellster Meringer war Werner Dietrich, der das Ziel nach 6:22 Stunden erreichte, Anne Hank überquerte die Ziellinie nach 8:10 Stunden.

Der Dolomiten-Rad-Marathon (Maratona dles Dolomites) ist eine der größten internationalen Radsportveranstaltungen im Alpenraum. Angeboten werden drei Streckenlängen von 55, 106 und die Marathondistanz von 138 Kilometern mit 4190 Höhenmetern und insgesamt sieben Pässen.

Der RSC [Mering](#) startete mit seiner Mannschaft für das Radteam Aichach auf der Marathondistanz, das leider nur knapp die Teamwertung mit den meist gefahrenen Kilometern verpasste.

Spannung herrschte schon vor dem Start, waren doch einige „Dolomiten-Erstbesteiger“ dabei, die nur ahnen konnten, was auf sie zukommen würde. Bei bestem Wetter und hinter den Dolomiten rot leuchtend aufgehender Sonne fiel für

die knapp 9000 Teilnehmer pünktlich um 6.30 Uhr der Startschuss. Die Strecke begann mit der Sellaronda, von LaVilla bis Corvara mit leichtem Anstieg, dann auch gleich zum Passo Campolongo, gefolgt vom Passo Pordoi, Passo Sella und Passo Gardena ging es wieder nach Corvara. Die ersten 55 Kilometer und 1780 Höhenmeter waren bewältigt. Die Anstiege der Sellaronda waren durchwegs moderat, die Temperatur während der Morgenstunden angenehm kühl und die Beine noch frisch. Wer die Sella-Runde hinter sich hatte, war zunächst einmal gepackt von den vielen Eindrücken faszinierender Kulisse – den eigenwilligen und bizarren Felstürmen der Dolomiten und den einzigartigen Ausblicken auf die Marmolada.

Es ging erneut zum Passo Campolongo hinauf und dann hinab nach Arabba, gefolgt von einer wunderschönen Abfahrt nach Selva di Cadore. Am Passo Giau hörte dann der Spaß auf. Bei 34 Grad Celsius ging es schließlich fast zehn Kilometer mit durchschnittlich 9,3 Prozent Steigung die 900 Höhenmeter hinauf. Nach der Abfahrt Richtung Cortina d'Ampezzo schienen die letzten Anstiege zum Passo Falzarego und Passo Valparola nur noch Kürprogramm. Doch spätestens hier stellten sich die ersten Krämpfe ein, die Nahrungsaufnahme fiel zunehmend schwerer und wehe dem, der nicht mehr genug zum Trinken in der Radflasche hatte. Die Abfahrt vom Passo Valparola erlaubte Spitzengeschwindigkeiten von mehr 80 Stundenkilometern, da war volle Konzentration gefragt. Mit dem großen Kettenblatt und im Wiegetritt erreichten die Finisher nach 138 Kilometern erschöpft das Ziel in Corvara.

Werner Dietrich, bereits zum neunten Mal dabei, war schnellster Meringer mit 6:22 Stunden. In seiner Altersklasse bedeutete dies Platz 144 von 932 Startern. Peter Friedl erreichte kurz dahinter mit einer Zeit mit 6:26 Stunden das Ziel. Anne Hank war bei den Damen erfolgreich mit einer Zeit von 8:10 Stunden.

Ingrid Weiß wurde auf der mittleren Distanz in ihrer Altersklasse hervorragende Zwölfte mit einer Fahrzeit von 5:25 Stunden. Jeder, der als Finisher beim „Maratona dles Dolomites“ ankam und die Strapazen überstanden hatte, konnte sich als Sieger bezeichnen, wie auch Jürgen Hess, der das erste Mal dabei war: „Das Motto des Dolomiti 2012 war ‚Lächeln‘ – ich lache nicht nur, sondern platze vor Glück“, meinte er im Ziel.

[Unser neuer Newsletter ist da! Mit Nachrichten aus Ihrer Nachbarschaft, der ganzen Welt und dem Sport. Hier kostenlos eintragen.](#)

Gefällt mir **Teilen** { 0 }

Twittern { 0 }

g+1 { 0 }

